

Frankenberger Tageblatt

Das Tagesblatt erscheint an jedem Werktag. Monatsbezugspreis: 1.80 RM, Halbjahr 1 RM. Bei Abholung in den Ausgabestellen des Bezugsgebietes monatlich 2 RM, bei Zustellung im Stadtgebiet 2.00 RM, im Bezugsgebiet 2.10 RM, Wochenlizenzen 50 Pfg., Einzelnummer 10 Pfg. Bezugspreis: 1 mm Höhe einseitig (= 46 mm breit) 8 Pfg., im Kettzettel (= 72 mm breit) 20 Pfg.



Verlagsanstalt A. H. R. Nachweis u. Vermittlung 25 Pfg. Sonderbezüge. — Postfachkonto: Leipzig 28201. Stadtamt Frankenberg Nr. 220, Fernr. 345. — Druckanstalt: Tagesblatt Frankenberg. Das Frankenberger Tagesblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Hildburghausen und des Bürgermeisters der Stadt Frankenberg, beiderortsbestimmte Blatt.

Nr. 259

Mittwoch, 4. November 1942

101. Jahrgang

Neuer U-Booterfolg an der kanadischen Küste Sowjetischer Kavallerieangriff in der Kalmücksteppe abgefohlen

Zwei Jahre K.V.-Arbeit in Sachsen

Die erweiterte Kinderlandverschickung, jenes großartigste kriegsbedingte Sozialwerk der NSDAP für unsere Jugend, kann auch im Sachsengau ihr „Jubiläum“ feiern. Zwei Jahre sind vergangen, seit in den Oktobertagen 1940 die ersten Sonderzüge mit Jugendlichen aus den luftgefährdeten Gebieten des Nordens und Nordwestens des Reiches zu uns kamen und hier gütliche Aufnahme fanden. Den ersten Zügen, vorwiegend aus Hamburg, sind im Laufe von zwei Jahren viele, viele andere gefolgt. Sie kamen aus Hamburg und Bremen, aus Oldenburg und dem Gau Weser-Ems, aus den westdeutschen Gaues Köln-Rhein, Düsseldorf, aus der Westmark usw.

Die erweiterte Kinderlandverschickung, vom Führer selbst angeordnet und Reichsleiter Baldur v. Schirach übertragen, wurde in kürzester Frist zu einer überwindenden Manifestation unserer sozialistischen Tagesleistung. Geschaffen, um gesundheitliche Schädigung unserer Jugend in luftgefährdeten Gebieten zu verhindern, soll sie auch nach dem Siege in noch verstärkter Maße fortgeführt werden als ein wertvolles Mittel nationalsozialistischer Jugendbildung.

Zwei Jahre K.V.-Arbeit in Sachsen! Nur wenige können ahnen, welche Fülle von Arbeit und Einsatz, von Sorgen und Mühen, von Erfolg und Leistung, aber auch von Lebensglück und Jugendfreude sich hinter dieser sächsischen Selbstleistung verborgen, Gerade der Sachsengau in der Dittelsdorfener herrlichen Landschaftlichen Schönheit und der Vielzahl seiner wunderbaren Seen und modern eingerichteten Jugendherbergen und Hütten-Jugendheime sowie seiner Schulandehems, mit seinen zahlreichen Kurorten, Sommerfrischen und Heilbädern war prädestiniert, Aufnahmeort für Zehntausende von Jungen und Mädchen zu sein.

Hitler-Jugend, N.S.-Volkswohlfahrt, N.S.-Lehrerbund und das Amt für Volkswohlfahrt sind die Träger der K.V.-Arbeit auch in unserer Sachsenheimat. Während die Hitler-Jugend die Jugendlichen über 10 Jahre betreut, die in Lagergemeinschaften untergebracht werden, sind der NSD, die jüngeren Jahrgänge, also die Kinder unter 10 Jahren, anvertraut worden, die ausschließlich bei Sozialisten wohnen.

Unser Gauleiter Martin Mutschmann bringt der K.V.-Arbeit höchsten Interesse entgegen. Mehrfach hat er auf seinen Informationsfahrten, die ihn laufend durch das gesamte Gaugebiet führen, K.V.-Lager seinen Besuch ab, und auch sonst läßt er sich über den Stand dieser wunderbaren Betreuungsarbeit, die doch dem köstlichsten Schatz unseres Volkes, unserer Jugend, gilt, laufend unterrichten.

Obwohl sich die umfangreiche Betreuungsarbeit in aller Öffentlichkeit abspielt, wissen doch viele Volksgenossen unseres Gauens nicht, wie groß das Ausmaß dieser Arbeit ist und welche ein unendlicher Strom des Segens ihr entspringt. Man muß öfters Gast bei dieser glücklichen und wohlbehüteten Jugend gewesen sein, um dies begreifen zu können. Man muß die Briefe der Eltern lesen, die ihre Kinder hier in Sachsen geborgen wissen, um zu erkennen, wie dankbar die Mütter in Köln oder Düsseldorf, in Krefeld oder Hamburg, in Bremen oder irgendeiner Stadt im deutschen Westen ist, daß ihre Lieben und Mädel umgarnet von den Einrichtungen des Luftkrieges nicht nur Tage oder Wochen, nein Monate eines ungetrübten Jugendglückes erleben dürfen. Aber auch die Briefe von der Front bezugen, mit welcher Begelteilung und Hochachtung Väter und Brüder über diese neue und umfassendste Form nationalsozialistischer Jugend-erholungs- und Erziehungspflege sprechen.

Die K.V.-Arbeit in ihrer ganzen Größe umschreiben zu können, ist gegenwärtig noch gar nicht möglich. Ihr Wert greift auf verschiedenste Gebiete unseres täglichen Lebens über. Man kann sie im Rahmen einer Betrachtung nur der Reihe nach aufzeichnen.

In den vergangenen Wochen erst kamen wieder zahlreiche junge Gänge zu uns nach Sachsen. Sie werden auf die Dauer von rund sechs Monaten bei uns eine Heimstatt finden. Der Gau Düsseldorf allein entsandte sechs Sonderzüge. In den zahlreichen Lagern, in denen sie untergebracht wurden, ganz gleich in welchem Gebiet sie sich befinden mögen, ob im Erzgebirge oder im Vogtland, ob in der Lausitz oder im sächsischen Flachland, im Elzgebirge oder im Burgenland, überall empfangen sie die gleiche Herzlichkeit, die wir unseren kleinen Gängen nun schon seit zwei Jahren entgegenbringen. In mehr als 20 sächsischen Kreisen wurden viele K.V.-Lager neu belegt. Zahlreiche Jugendliche und mit ihnen H.J.-Führer und Lehrer, die in den Lagern als Lagermannschaftsleiter und Lagerleiter Dienste tun, kommen schon das zweite, manche sogar das dritte Mal nach Sachsen.

Was unser Gauleiter im „Sachsenruf“, dem Elternbrief der erweiterten Kinderlandverschickung, einst feststellte, nämlich, daß Sachsen als ein Gau reifsten Arbeitsfleißes, vielfältiger Kultur und landschaftlicher Schönheit alles tun werde, damit den Kindern aus den luftgefährdeten Gebieten ein saft-

Schwere Schläge gegen die sowjetische Handels- und Kriegsflotte

Im Oktober 33 Fracht- und Transportschiffe versenkt Fortwährender Angriff ostwärts Magier

Steigende Festigkeit der Schlacht in Ägypten

Aus dem Führerhauptquartier, 3. 11. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westkaukasus führten Angriffe und Gegenangriffe zu erbitterten Kämpfen, in denen unsere Truppen ihre Stellungen behaupteten und im Gegenhoch Gelände gewonnen. Slowakische Truppen vernichteten eingeschlossene Kräfte des Feindes.

Östwärts Magier durchführten deutsche Truppen in fortwährendem Angriff Kämpfe ausgehend von vorwiegend Stellungen des Feindes. Luftangriffe mit Bomben und Wermächten brachten dem Feinde hohe Verluste bei. Ein Panzerzug wurde vernichtet. In der Kalmücksteppe warf ein eigener Gegenangriff feindliche Kavallerie unter erheblichen Verlusten zurück.

In Stalingrad geht der schwere Angriffskampf um Häuserblock und Straßen weiter. Sturmpflichtige Kräfte leisteten ihre Angriffe gegen die dort umkämpften Widerstandskräfte des Feindes. In dem Gebiet fort. Trotz jählicher Verluste der Feinde weitem Boden. Seine immer wiederholten Gegenangriffe scheiterten.

Rampfliegerkräfte unterbreiten weiterhin die Verbindungen ostwärts der Wolga und den Fährbetrieb über den Strom.

Am Don-Front führte der Feind mehrere schwere durch, die jedoch von Rumänien, Italien und Ungarn abgewiesen wurden. Italienische Jäger bekämpften im Taurus Gebirge die Sowjets. Ungarische Truppen vernichteten bei einem größeren Stützpunkt unternehmen zahlreiche Panzer und Kampfstände auf dem Oltar des Flusses und brachten Gefangene ein.

Südwärts des Zimejens dauern hartnäckige

sehr Kämpfe in völlig verminten Gelände an. Im Kampf gegen die sowjetische Handels- und Kriegsflotte vernichtete die Luftwaffe im Monat Oktober an der Schwarzmeerküste, auf dem Rapsischen Meer, den Unterlauf der Wolga und auf dem Ladoga-See insgesamt 33 Fracht- und Transportschiffe verschiedener Größe, darunter eine hohe Zahl von Tankern, außerdem einen Bewacher. Ferner wurden 32 Frachtschiffe aller Art und vier Kriegsschiffe durch Angriffe aus der Luft beschädigt.

Im Kanal wurde in der Nacht vom 1. zum 2. November ein Angriff englischer Schnellboote auf ein deutsches Schiff durch das zusammengeführte Abwehrfeuer der eigenen Sicherungskräfte vereitelt und ein feindliches Schnellboot in Brand geschossen.

In der vergangenen Nacht kam dasselbe Schiff erneut

in Gefährdung mit englischen Schnellbooten, wobei ein feindliches Boot so schwer beschädigt wurde, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Die Schlacht in Ägypten geht mit gesteigerter Heftigkeit weiter. Der Einbruch harter Panzerverbände des Feindes im Nordabschnitt der Front wurde durch raschsten Einsatz im Gegenangriff erneut aufgehalten. Deutsche und italienische Luftkräfte führten an den Brennpunkten der Schlacht unermüdliche Angriffe gegen motorisierte britische Kräfte, Artilleriestellungen und rückwärtige Verbindungen. Deutsche und italienische Fallschirmkräfte schoben bei einem deutschen Verlust 15 Flugzeuge des Feindes ab. Außerdem wurden über dem Mittelmeer fünf britische Flugzeuge zum Abbruch gebracht, davon eines durch ein deutsches Unterseeboot.

Au der Kanalküste verlor der Feind gestern vier Flugzeuge.

Wie durch Unterseeboote bekanntgeboten, grann eine Gruppe deutscher Unterseeboote ostwärts der kanadischen Küste trotz schlechten, unheiligen Wetters Fährten mit einem von Amerika nach England führenden, mit Reisegut und Lebensmitteln voll beladenen Geleitzug. In jähren Angriffen, die sich über mehrere Tage und Nächte hinzogen, wurden aus dem hart gelieferten feindlichen Transportverband 16 Schiffe mit zusammen 94 000 BRT. versenkt, darunter drei Munitionsschiffe, die nach den ersten Treffern in die Luft flogen. Zwei weitere Dampfer mit zusammen 11 000 BRT. sowie ein Zerstörer und eine Korvette wurden torpediert. Nur verstreute Reste des Geleitzuges konnten im dichten Nebel entkommen.

Die Kämpfe in Stalingrad am Montag
Truppentransporte bombardiert

In Stalingrad führte der deutsche Angriff am Montag zu weiteren detailen Erfolgen. Mehrere von den Bolschewiken künstlich ausgebaute Häuserblöcke wurden in schweren Straßenkämpfen gewonnen. Sturmpflichtige Kampfkräfte besetzten Industrieanlagen im Nordteil der Stadt. Geleitzug von Reichungsschiffen der deutschen Infanterie, verlor sie die Ziele ihrer Angriffe mit einer Genauigkeit ungleich von einem bolschewistischen Widerstandskampf. Kampflinien griffen bolschewistische Batterien am Oltar der Wolga an, so daß einige Geschützstellungen das Feuer einstellen mußten. Ein großes Brennstofflager ostwärts Stalingrad wurde getroffen und explodierte.

Schlachtflüge wurden in Tiefangriffen gegen die an der Nordfront massierten feindlichen Kräfte vor. Im Tiefflug ließen sie ihre Splitterbomben wenige Meter über dem Boden aus und richteten ihre Bombardierungen auf die W.-Keller und Schützengräben der Bolschewiken. Bewaffnete deutsche Luftkräfte bombardierten auf der nach Mztuba führenden Bahnlinie

den deutschen Booten immer wieder, in jähren Verfolgung an die Schiffe heranzukommen und aus gähniger Schußposition ihre Torpedos abzufeuern. Während der Angriffsoperationen veränderte sich das Wetter immer mehr. Dichte Nebelwolken legten sich im westlichen Unterlauf auf das Meer und entzogen das Feindgeleit auf Stunden jeder Sicht. Der Segner machte sich die schlechten Wetter- und Sichtverhältnisse zunutze und schickte mit hoher Fahrt zu entkommen. Doch die deutschen Unterseeboote wählten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weltlich über das Meer schallende Detonationen und riesiger Feuerfchein zeigten von der verheerenden Wirkung der Torpedotreffer.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Trotz Sturm und Nebel siegreich Wie der feindliche Geleitzug südostwärts von Neufundland zerschlagen wurde

Admiral Herbynebel geschlagen

In dem durch Sturm und Nebel bedrückten Seegebiet ostwärts der kanadischen Küste wurde, wie durch Sondermeldung am 3. 11. bekanntgegeben, ein nach England führender großer feindlicher Geleitzug durch deutsche Unterseeboote angegriffen und versenkt, weitere zwei Dampfer mit 11 000 BRT. sowie ein Zerstörer torpediert und schwer beschädigt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei Munitionsdampfer, die nach Torpedotreffern unter starken Detonationen augenblicklich untergingen. Die übrigen Dampfer boten Kriegsmaterial und Lebensmittel für England geladen.

Trotz harter feindlicher Abwehr gelang es den

deutschen Booten immer wieder, in jähren Verfolgung an die Schiffe heranzukommen und aus gähniger Schußposition ihre Torpedos abzufeuern. Während der Angriffsoperationen veränderte sich das Wetter immer mehr. Dichte Nebelwolken legten sich im westlichen Unterlauf auf das Meer und entzogen das Feindgeleit auf Stunden jeder Sicht. Der Segner machte sich die schlechten Wetter- und Sichtverhältnisse zunutze und schickte mit hoher Fahrt zu entkommen. Doch die deutschen Unterseeboote wählten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weltlich über das Meer schallende Detonationen und riesiger Feuerfchein zeigten von der verheerenden Wirkung der Torpedotreffer.

halt gestaltet wird, der sie stark und gesund an Körper und Geist hält, ist für uns nicht nur äußere Verpflichtung, sondern eine Herzensfrage geworden.

Der Sachsengau ist stolz darauf, wie auf vielen anderen Gebieten des Parteienges auch bei der K.V.-Arbeit vorbildlich mit an der Spitze zu sein und den Willen des Führers auch hier zur Tat werden zu lassen.

Hans Hänel.

die deutsche Unterseeboote wählten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weltlich über das Meer schallende Detonationen und riesiger Feuerfchein zeigten von der verheerenden Wirkung der Torpedotreffer.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.



An der Front in Ägypten (Atlantische Luftwaffe) - Kurze Raft einer italienischen Panzerabteilung während des Marsches im Gebiet der Talente von El-Raitora.

in Gefährdung mit englischen Schnellbooten, wobei ein feindliches Boot so schwer beschädigt wurde, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Wie durch Unterseeboote bekanntgeboten, grann eine Gruppe deutscher Unterseeboote ostwärts der kanadischen Küste trotz schlechten, unheiligen Wetters Fährten mit einem von Amerika nach England führenden, mit Reisegut und Lebensmitteln voll beladenen Geleitzug. In jähren Angriffen, die sich über mehrere Tage und Nächte hinzogen, wurden aus dem hart gelieferten feindlichen Transportverband 16 Schiffe mit zusammen 94 000 BRT. versenkt, darunter drei Munitionsschiffe, die nach den ersten Treffern in die Luft flogen. Zwei weitere Dampfer mit zusammen 11 000 BRT. sowie ein Zerstörer und eine Korvette wurden torpediert. Nur verstreute Reste des Geleitzuges konnten im dichten Nebel entkommen.

Die Kämpfe in Stalingrad am Montag
Truppentransporte bombardiert

In Stalingrad führte der deutsche Angriff am Montag zu weiteren detailen Erfolgen. Mehrere von den Bolschewiken künstlich ausgebaute Häuserblöcke wurden in schweren Straßenkämpfen gewonnen. Sturmpflichtige Kampfkräfte besetzten Industrieanlagen im Nordteil der Stadt. Geleitzug von Reichungsschiffen der deutschen Infanterie, verlor sie die Ziele ihrer Angriffe mit einer Genauigkeit ungleich von einem bolschewistischen Widerstandskampf. Kampflinien griffen bolschewistische Batterien am Oltar der Wolga an, so daß einige Geschützstellungen das Feuer einstellen mußten. Ein großes Brennstofflager ostwärts Stalingrad wurde getroffen und explodierte.

Schlachtflüge wurden in Tiefangriffen gegen die an der Nordfront massierten feindlichen Kräfte vor. Im Tiefflug ließen sie ihre Splitterbomben wenige Meter über dem Boden aus und richteten ihre Bombardierungen auf die W.-Keller und Schützengräben der Bolschewiken. Bewaffnete deutsche Luftkräfte bombardierten auf der nach Mztuba führenden Bahnlinie

den deutschen Booten immer wieder, in jähren Verfolgung an die Schiffe heranzukommen und aus gähniger Schußposition ihre Torpedos abzufeuern. Während der Angriffsoperationen veränderte sich das Wetter immer mehr. Dichte Nebelwolken legten sich im westlichen Unterlauf auf das Meer und entzogen das Feindgeleit auf Stunden jeder Sicht. Der Segner machte sich die schlechten Wetter- und Sichtverhältnisse zunutze und schickte mit hoher Fahrt zu entkommen. Doch die deutschen Unterseeboote wählten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weltlich über das Meer schallende Detonationen und riesiger Feuerfchein zeigten von der verheerenden Wirkung der Torpedotreffer.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.

Die Gewässer ostwärts von Neufundland waren immer schon ein gefährliches Gebiet für die Schifffahrt. Die hier vorkommenden Nebel halten oft wochenlang an, besonders im Raum der Neufundland-Bank, einer bei 500 m unter dem Meeresspiegel liegenden Umlaufe von über 150 000 Quadratmeter Ausdehnung. Hier ist das Meer an einzelnen Stellen nur wenige Meter tief und birgt für die Schifffahrt große Gefahren. Die hier auftretenden Stürme machen diesen Teil des Atlantik zu einem der bewegtesten Seegebiete der Welt.